Interview_B14

1	I: Vorne weg für den Datenschutz stimmst du zu, dass deine Daten für Forschungszwecke gespeichert und verarbeitet werden und anonymisiert veröffentlicht werden können? #00:00:14-6#
2	B14: Ja. #00:00:16-3#
3	I: Ja, sehr gut. Kommen wir zur ersten Frage Wie muss die Musik sein, um dich trösten zu können? #00:00:28-8#
4	B14: Hm (überlegend). (...) Ich glaube normalerweise Texte, die nicht so vage sind, aber ein bisschen mehr/ Ja, dass ich könnte mich damit identifizieren und auf jeden Fall den Blick auf Gott werfen. #00:00:57-0#
5	I: (...) Und kannst du musikalische Elemente benennen, die dir dabei irgendwie besonders auffallen oder dich bewegen? #00:01:09-3#
6	B14: Ja, ich bin jemand, die sehr gerne, chillig ist die falsche Wort wahrscheinlich, aber Musik mit sehr chillige Tempo hat, weil das bringt mich zur Ruhe und tröstet mich da drin anstatt, so keine Ahnung, es stresst mich, weil es so bummbumm ist und das mag ich gar nicht. Keine Ahnung, ob das antwortet die Frage. #00:01:45-2#
7	I: Ja, also Tempo ist auf jeden Fall ein musikalisches Element. Kannst du Voraussetzungen von dir selber benennen, wie du drauf sein musst, um Trost von oder in Zusammenhang mit Musik empfangen zu können? #00:02:04-9#
8	B14: Hm (überlegend). Ich glaube normalerweise, ich brauche Musik in Momente, wo ich überfordert bin oder habe Sachen noch nicht so verarbeitet. Und Musik hilft mir, eine Situation oder Emotion zu verarbeiten. Normalerweise lieber alleine, als mit anderen Leute das zuzuhören. Im Auto oder in meinem Zimmer oder so. Ja, beantwortet das die Frage? #00:02:45-9#
9	I: (...) Und wenn du jetzt so an eine konkrete Situation denkst, wo du in Zusammenhang mit Musik getröstet wurdest, würdest du sagen, du hast den Trost allein im Kontext mit Musik erlebt? Oder hattest du vor oder nach dem Musik hören noch eine signifikante Begegnung mit jemandem? #00:03:12-1#
10	B14: Normalerweise allein. Ich bin eher introvertiert in viele Sachen und ja, eine bestimmte Situation, die kommt mir in den Kopf, während Covid Zeit ich habe gekocht und ein paar Maverick City Lieder so angehört und ja, die Texte drin hat mich echt ermutigt und ich habe einfach auf dem Küchenboden gesessen und geweint und gebetet. Und ja, es war echt eine ermutigende Zeit mit Gott und diese Lieder. Aber es war eher allein. Ich würde sagen, normalerweise, meine tiefen Begegnungen mit Jesus durch Musik ist eher allein oder in ein Lobpreis Setting, aber das ist auch eher ich und Jesus und ich rede nicht so wirklich mit jemandem darüber. #00:04:03-8#
11	I: Hm (überlegend), die nächste Frage wäre auch, dass du eine konkrete Situation beschreibst. Du kannst gerne bei der Situation in der Küche bleiben. Und zwar würde mich interessieren, wie

	war so dein emotionaler Verlauf? Also was war so die Ausgangssituation und was hat sich emotional verändert während des Musikhörens? #00:04:32-2#
12	B14: Ja in dieser Situation. Ich würde sagen, ich habe mich überfordert, während dieser Covid Zeit, gefühlt und ziemlich allein gefühlt oder allein gelassen, weil in der Zeit mein Arbeitsteam so weggegangen ist. Umgezogen zurück nach [Ort]. Und diese Lieder, wie nennt man das? The Story I´ll tell, ich glaube der Titel, redet über Gott als unsere Portion und er ist genug. Und egal durch welche so Stürme wir durchgehen, er ist da und er ist genug. Und sie konnte so zurückschauen und sehen, wie treu Gott war. Und das hat mich ermutigt und hat mich an verschiedene Momente in meinem Leben, die schon vorbei waren. Ja klar, Gott war da auch, obwohl das auch eine schwierige Phase für mich waren. Und das hat mich ermutigt, dass er mich auch durch diese schwierige Phase tragen. #00:05:46-7#
13	I: Hm (bestätigend). Also würdest du sagen, der Trost, den du erlebt hast, war ein Wandel von ‚Du bist überfordert' und danach warst du ermutigt? #00:05:59-2#
14	B14: Ja und hat Hoffnung in Gott anstatt meine Situation. #00:06:05-6#
15	I: Und was würdest du sagen, inwiefern unterscheidet sich Trost, den du durch Musik erlebst, von Trost, den du durch Menschen erlebst? #00:06:17-3#
16	B14: Das ist eine gute Frage. (...) Ich finde, wenn ich Trost durch Musik erlebe, das ist sehr/ Der Heilige Geist leitet mich krass durch diese Zeit, so durch ein Lied und ich werde eher von Gott getröstet anstatt von dem Lied, obwohl das die Art und Weise, wie dann Gott mich tröstet in diesem Moment. Mit Menschen ich glaube, ich habe ein paar Filter immer noch im Kopf, wenn andere Leute mich ermutigen. Und dann ich muss das analysieren und ‚Okay, haben die das gemeint?' Oder ein bisschen unterschiedliche Baustellen im Kopf, als mit Musik, weil niemand versucht, mich persönlich wahrscheinlich zu überzeugen oder ermutigen oder was auch immer. Aber das ist eher der Heilige Geist. Macht das Sinn? #00:07:25-2#
17	I: Und wenn du jetzt Situationen vergleichst, wo du in Musik Trost gesucht hast oder bei Personen? Inwiefern unterscheiden sich solche Situationen, also die Ausgangspunkte? #00:07:42-5#
18	B14: (...) Ich würde sagen, mit Menschen, wo ich suche menschlichen Trost, ist eher, wenn ich bin unsicher. Habe ich das richtig gemacht oder wo ich brauche jemanden, die die Situation mit mir analysieren kann oder unterschiedliche Perspektiven da reinbringen kann? So und mit Musik, das ist eher. Hm (überlegend). Ja, gute Frage. Wie kann ich das beschreiben? (...) Mit Musik das ist eher, dass ich verarbeite die Sache und macht mich offen in einem Moment, dass ich höre Gottes Stimme und er darf mich ermutigen, oder ermahnen oder was auch immer. Und das werfe meinen Blick auf Gott. Ich glaube, wenn ich gehe zu Menschen, das ist nicht immer meine Perspektive, dass ich werfe meinen Blick auf Gott, in die Situation, aber eher menschliche Ebene. (...) Macht das Sinn? #00:08:58-2#
19	I: Also, aber jetzt Situationen. Du hast gesagt, wenn du beim Menschen brauchst du eher so gemeinsames Analysieren und Bestätigung, weil du bist ja unsicher. Ich habe noch nicht so ganz verstanden. Was sind denn so typische Situationen, wo du zu Gott gehst, also durch Musik irgendwie zu Gott gehst? #00:09:20-1#

20	B14: Hm (überlegend). Situationen, würde ich sagen. (...) Ich glaube, ich mache das oft, wenn ich weiß nicht, zu wem ich gehen könnte, um eine Situation zu reden oder Trost zu erfahren. So, ja, keine Ahnung, ich gehe zurück von einem Arbeitstreffen, wo Ich habe Jüngerschaft mit jemandem gemacht oder so und es ist privat und ich weiß nicht wie ich könnte mit jemandem darüber reden, weil dann das ja die Vertrauen verloren, weil ich rede mit einer anderen Person über die Situation und jemands Probleme. Aber ich kann zu Gott kommen und er kann mich ermutigen von diesem Treffen oder zeigen, wo ich habe etwas nicht so gut gemacht. Oder keine Ahnung, in der Ehe, wenn ich bin überfordert und habe keine Ahnung, mit wem ich reden könnte. Ich weiß, so im Gebet und durch Lieder, Gott kann mich ermutigen. (...) Ja, ich glaube, es ist eher ein tiefere Sache, wo ich bin mir nicht sicher, ob ich könnte das mit jemandem teilen oder es ist zu vage, dass mit jemandem zu teilen, weil es ist einfach ein größere Gefühl und nicht so wirklich ein bestimmtes Situation. Wie wenn mein Team während Covid Zeit gegangen ist. Ich war so ‚Okay. Ja, ich kann die Situation mit jemandem teilen, aber es ist viel größer als nur diese einen Satz und ich brauche nicht unbedingt Rat. Ich brauche jemanden, die mit mir das fühlt.‘ Und ich finde, dass kommt selten von anderen Leuten und eher von Gott. #00:11:30-7#
21	I: (...) Hm (bestätigend). Und was würdest du sagen, was passiert bei Trost auf emotionaler und was passiert auf kognitiver Ebene? #00:11:45-8#
22	B14: Kannst du das noch mal formulieren? Ich habe das verstanden, aber was ist die Frage? #00:11:55-4#
23	I: Also, was würdest du sagen, was passiert bei Trost auf emotionaler Ebene, also emotionally? Und was passiert cognitively? #00:12:10-2#
24	B14: Egal ob das Musik oder Menschen ist. #00:12:14-9#
25	I: (...) Jetzt erstmal bei Musik. #00:12:19-8#
26	B14: Okay. (...) Mit Musik. Ich würde sagen, für die emotionale Ebene, das ist eher, dass am Ende ein Lied oder diese Lobpreiszeit oder was auch immer, meine emotionale Situation ist unterschiedlich. Wenn ich das Lied angefangen habe, dass ich bin wirklich emotional gesehen in einen unterschiedlichen Ort. (...) Ja. Und von kognitiv, es ist eher, dass ich die Situation oder Emotionen oder was auch immer besser verstehe und habe das wahrscheinlich ein bisschen verarbeitet, aber wahrscheinlich nicht unbedingt in ein unterschiedlicher Ort. Emotional gesehen. (...) Beantwortet das deine Frage? #00:13:26-1#
27	I: (...) Ich habe es nicht so ganz verstanden, was du sagen willst, aber/ Also die Idee mit der Frage ist eher, ob du das differenzieren kannst, was in deinem Kopf passiert und was emotional mit dir passiert bei Trost. #00:13:51-1#
28	B14: Okay. Ja, manchmal. Ja. Würde ich sagen, weil ich könnte/ Ich kann etwas in meinen Kopf verstehen, aber meine Emotionen folgen meinen Kopf nicht. Oder andersrum. Ich würde sagen, Musik hilft mir, mehr emotional Trost zu kriegen, anstatt kognitiv das zu verstehen, weil das normalerweise hilft, mir meine Hoffnung in Gott zu haben und dass das ist nicht unbedingt in meinem Kopf passiert. Das ist eher emotional. Menschen würde ich sagen, es ist eher andersherum. Normalerweise verstehe ich mit meinen Kopf etwas mehr oder habe Trost, so kognitiv, weil jemand hat mich geholfen, eine Situation zu verstehen oder einfach gefühlt die Gefühle gesehen zu werden oder etwas in die Richtung. Aber nicht immer emotional Trost zu

	haben. Aber manchmal ja. Aber ich würde sagen, eher kognitiv mit Menschen erst und dann Emotionen kommen. Und mit Musik andersrum. #00:15:11-6#
29	I: Hm (überlegend). Und erlebst du Lieder mit nicht-christlichen Texten auch manchmal als Trost? #00:15:20-7#
30	B14: Ich höre sehr wenig nicht-christliche Lieder ehrlich zu sagen. Ein paar schon eher wie Jonathan Ogden oder verschiedene andere, die nicht 100 Prozent immer christliche Text haben, aber in diese Richtung sind. Aber ich höre wirklich selten nicht-christliche Musik. So? Ja. #00:15:50-5#
31	I: Und warum? #00:15:55-8#
32	B14: Warum höre ich keine nicht-christliche Musik? #00:15:59-7#
33	I: Ja. #00:16:02-2#
34	B14: (...) Weil ich würde sagen, ich identifiziere mich sehr stark mit Lieder oder bin sehr schnell mit die Autor/ Wie nennt man das? Die Person, die schreibt Musik? Egal, mit wer auch immer das gemacht hat. Und wenn das so keine Ahnung. Ich habe früher so Country Music in [Ort] sehr oft gehört und nach einer Weile bin ich so ‚Mann, wenn ich eine Stunde Radio und mein Auto höre, dann während wir singen die ganze Zeit nur über Frauen, trinken, Hunde, Drugs. Keine Ahnung. Und das ermutigt mich nicht.‘ Am Ende manchmal das hat so verschiedene Sehnsüchte in mir auferweckt. Das nicht unbedingt, ja keine Ahnung, normalerweise Wünsche in mir sind. Aber wir haben für eine Stunde darüber gesungen. Bin ich so ‚Ja. Denke ich mehr darüber nach. Hey, ich wollte nicht mehr darüber nachdenken.‘ #00:17:11-3#
35	I: (...) Ich habe in dem Fragebogen drei Fragen gehabt, die darauf abgezielt haben, ob man die Musik so erlebt, als ob ein Freund einem das zuspricht. Also das ist so Social Surrogate. Ja. Und du hast die Fragen so mittelmäßig beantwortet, Also weder stark noch schwach. Was würdest du sagen, wie muss Musik sein, damit du sie als Freund erlebst? Und tust du das manchmal oder eher nicht? #00:17:53-0#
36	B14: Ich würde sagen, wenn ich kann das vorstellen, dass Gott das zu mir sagt, oder die Person, die das Lied geschrieben hat, kann meine Situation verstehen. Oder es klingt wie die haben etwas Ähnliches erlebt. Dann fühle ich, wie ein Freund da ist und tröstet mich. Aber wenn das nicht der Fall ist, dann ist es einfach ein schönes Lied. Aber. Ja nicht, wie ein Freund da ist. #00:18:33-5#
37	I: (...) Und was würdest du sagen? Welche Rolle spielt für dich beim Anhören der Lyrics der Künstler? #00:18:45-2#
38	B14: Welche Rolle? #00:18:48-9#
39	I: Aha. #00:18:50-2#

40	B14: (...) Ich glaube, ich verstehe die Frage nicht ganz. (...) Es ist nicht wegen Deutsch, glaube ich. #00:19:03-4#
41	I: Also ist das relevant für dich, wer der Künstler ist, wenn du den Liedtext hörst? #00:19:13-2#
42	B14: Jein. Wenn zum Beispiel ich weiß, die Person, die das Lied geschrieben hat, so keine Ahnung, Probleme im Leben und das ist bekannt das sie hatten so eine moralische/ Wie sagt man das? So Falling out oder so dann zum Beispiel, wenn das ein christliches Lied ist, dann bin ich so ‚Eher nicht', weil wahrscheinlich das ist nicht so wirklich der Wahrheit was die singen so für ihr Leben, aber außer das mit christliche Musik das spielt nicht so eine krasse Rolle. Aber ich würde sagen Steffany Gretzinger, die meine Lieblingskünstlerin ist. Ich schaue sehr viele YouTube so Sache, wo sie redet in ein Gemeinde oder so, und ich würde sagen, dass das hilft mir mehr mit ihrer Musik zu identifizieren, anstatt weniger. #00:20:18-2#
43	I: Und kannst du benennen, über was du zum Beispiel in der Situation von Covid in deiner Küche, über was du nachgedacht hast während des Musikhörens? Also hast du über den Liedtext nachgedacht oder über deine Situation? Oder hast du deinen Kopf ausgeschaltet und die Musik nur auf dich wirken lassen? #00:20:40-9#
44	B14: Das Lied redet über wie treu Gott war und ist durch mein Leben und so das Lied hat mich zum Nachdenken gebracht, das Ja, stimmt in dieser Situation. Mein Leben. Gott war treu und die Situation und ja, es war ein kleiner Kopfkino von meinem Leben in super schwierige Momente, wo Gott treu war und nach dieser Situation oder in dieser Situation habe ich Gott erlebt oder konnte ich sehen Gott war da und hat mich unterstützt. Ich würde sagen, das passiert sehr oft für mich mit Musik und ein Grund, warum ich liebe Musik zuzuhören, weil ich bin sehr visuell und wenn die Lieder passiert, wenn ich Lieder höre, sehr oft gehe ich zu ein bestimmtes Situation mein Leben und ich sage Ja, stimmt oder? Ja, sehr, sehr oft. #00:21:43-8#
45	I: Und kannst du sagen, ob sich dein emotionales Erleben dieser Situation irgendwie langfristig verändert hat durch dieses Erlebnis mit Maverick City Musik hören? #00:21:59-4#
46	B14: Hm (überlegend). Ja, ich würde sagen, die Maverick City und Steffany Gretzinger sage ich haben mich durch Covid getragen. Ich habe die ein paar Albums von, die beide so oft gehört, dass Kollegen von mir waren ‚So [Person], hör auf, ich bin so fertig mit diesem Lied', weil ja, ich finde, das hat mich echt ermutigt. Werden diese Seite und auch mein Blick wieder auf Gott die ganze Zeit geworfen? Ja. #00:22:34-8#
47	I: Das war nicht eine einmalige Situation, sondern du brauchst es immer wieder, das Anhören? #00:22:41-9#
48	B14: Ja, ich habe wahrscheinlich die paar Alben von Steffany Gretzinger und Maverick City so keine Ahnung 100 Mal zugehört. Keine Witz. Echt. #00:22:53-3#
49	I: (...) Du hast angegeben/ Also, ich hatte eine Frage ‚Die Musik, die ich höre, um getröstet zu werden, ist meistens traurig'. Oder ‚Die Musik, die ich meistens höre, ist meistens fröhlich'. Und du hast bei beiden schwach angegeben. Ich bin etwas verwirrt. Ich weiß nicht, was das heißt. Würdest du sagen, die Musik, die du zum Trösten hörst, ist tendenziell eher traurig oder eher fröhlich? #00:23:29-4#

50	B14: Ich glaube, ich habe so geantwortet, weil ich weiß nicht, wie man meine Musik beschreiben, weil es ist eher, wie ich am Anfang gesagt habe, so ein chillige Tempo. (...) Maverick City nicht. Aber mein Mann macht immer Witze, dass wenn ich so halb durch ein Maverick City Lied bin, ich skippe das und gehe zu die nächste Lied, weil es wird zu verrückt, zu viel Tempo, ich bin fertig damit. Aber die Lieder, die Lyrics liebe ich von Maverick City normalerweise, aber Steffany Gretzinger ist super chillig. Aber ich will nicht sagen, dass es traurig ist. (...) So, deswegen habe ich so schwach geantwortet, weil ich bin so, es ist ein bisschen fröhlich, aber es ist eher Melancholie. So chill mit viele meiner Lieblingslieder. #00:24:30-3#
51	I: Und was würdest du sagen? Was hat das diese Art von Musik? Was hat das für einen Einfluss auf die Fähigkeit, in Zusammenhang mit dieser Musik Trost zu empfangen? #00:24:45-6#
52	B14: (...) Ich glaube, (...) es bringt mich zur Ruhe wegen die Tempo von die Musik ich gerne anhöre. (...) Und das, ja, das bringt mich zum Nachdenken und zum Beten. Aber wenn das so crazy ist, dann Ich bete nicht da drin ich mehr Lobpreis mache. Wenn das Sinn macht und so, ich finde, wenn ich bete und komm zur Ruhe während ein Lied. Ich bin eher getröstet und höre Gottes Stimme und so weiter, als wenn ich wirklich fokussiere, fokussiert auf ihn zu loben bin. Macht das Sinn? #00:25:45-8#
53	I: (...) Würdest du sagen, diese Art von Musik hilft dir, dich mehr dir selber und zuzuwenden und sozusagen Gott mit rein zu nehmen in deine Situation und fröhliche Lobpreismusik ist mehr so nur der Fokus auf Gott und ihn zu loben. #00:26:12-9#
54	B14: Ja oft. Für mich ja. #00:26:19-5#
55	I: Wenn du dich trostbedürftig fühlst, was machst du intuitiv zuerst? #00:26:28-6#
56	B14: (...) Normalerweise das versuche ich allein in meinem Zimmer oder in meinem Auto zu sein und entweder nichts anhöre und einfach zur Ruhe kommen. So in Silence oder. Mache ich so Steffany Gretzinger an, wirklich, Das ist mein bester Buddy. #00:26:59-8#
57	I: (...) Und wenn/ Also haben die Liedtexte eine andere Rolle für dich, wenn es Steffany singt? Oder ist einfach nur der Stil, der dir so gefällt? #00:27:22-9#
58	B14: Ich würde sagen beides. Die Texte von Sie Ich kann so krass damit identifizieren und ihre Liebe für Gott. (...) Wenn ich ihre Musik anhöre, fühle ich, wie sie ist ein Freund von mir und führt mich zu Jesus. Wenn ich schwierige Momente habe. Und auch die Ziel von ihrer Musik. #00:27:55-1#
59	I: Ja. Und würdest du sagen, du hast schon mal vergeblich in Musik nach Trost gesucht? #00:28:03-9#
60	B14: Vergeblich. Was bedeutet das? #00:28:06-6#
61	I: In vaine. #00:28:08-6#

62	B14: Nein. Ich würde sagen, mein Leben lang habe ich das erlebt. #00:28:19-1#
63	I: Okay. Wie erklärst du dir das? #00:28:22-7#
64	B14: Erkläre ich das. (...) Ich glaube. (...) Für mich ist es so diese Heroes of the Faith durch Musik sehen wir oder sehe ich das Ja egal ob das Lied vor einem Jahr geschrieben ist oder vor 100 Jahren. Es gibt andere Leute, die sind auch durch schwierige Situationen gegangen oder keine Ahnung, haben etwas mit Gott erlebt. Und die sind so ein Mentor, Mentorin für mich in diesem Moment und ermutigen mich, zu Jesus zu gehen und sprechen die Wahrheit über mich aus. Aber ich darf das in jedem Moment anhören. Es ist nicht wie ‚Ah, Stimmt. Meine Freundin gerade ist busy.‘ Oder ‚Es ist zu spät‘ oder was auch immer. Ich durfte das immer anhören und ich muss nichts sagen. Ich finde manchmal, das ist ein Grund, warum ich zur Musik gehe einen Trost zu haben, anstatt zu eine Freundin oder meinen Mann. Weil manchmal finde ich, ich möchte nichts sagen. Ich habe gar keine Ahnung, was ich sagen soll. Ich möchte einfach zuhören und ermutigt sein. #00:29:46-3#
65	I: (...) Und jetzt, unabhängig von Musik, Was würdest du sagen? Inwiefern erlebst du deine Beziehung zu Gott als Trostquelle? #00:30:02-4#
66	B14: (...) Ich würde sagen, einfach durch Gebet. Ich versuche viel zu journaling, zu Tagesbuch zu schreiben, mit Gebete. Und dann Gottes Stimme zu hören und seine Antwort auf die Sache zu hören. Und das tröstet mich viel. Ja. (...) Und andere Dinge, Aber das ist, würde ich sagen, die Hauptding außer Musik anzuhören und sein Gebet mit Gott. #00:30:44-8#
67	I: (...) Es gibt ein psychologisches Konzept, das heißt Attachment Theory. Dass Kinder in den ersten Lebensjahren eine Bindung aufbauen zu ihren Eltern. Und die ist halt entweder sicher oder unsicher, je nachdem, ob ihre Eltern zugewandt, zuverlässig und ja, irgendwie ein sicherer Ort sind, um für Exploration oder auch einen Safe Haven irgendwie sind oder unsicher, wenn die Eltern halt unavailable und mal so, mal so und nicht berechenbar und nicht unbedingt zugewandt sind. Und dieses Konzept wird in der Religionspsychologie auch auf die Beziehung zu Gott angewendet. Was denkst du jetzt allgemein? Was hat das für einen Einfluss auf die Fähigkeit, durch christliche Lieder Trost zu empfangen? Ob man eine sichere oder eine unsichere Bindung zu Gott hat? Also, dass die sichere Bindung ist ja sozusagen das Gottesbild, ob ich ihn als zugewandt und verfügbar wahrnehme oder nicht so. #00:32:13-0#
68	B14: (...) Ich verstehe, was du gesagt hast und ich kenne Attachment Theory sehr gut, aber meinst du, ob Musik ein einen Einfluss darin hat, oder was genau war die Frage am Ende? #00:32:32-5#
69	I: Ich wollte fragen, was du meinst, was diese Bindung, die ich habe zu Gott, was die für einen Einfluss hat auf meine Fähigkeit, Trost empfangen zu können durch christliche Musik? #00:32:46-9#
70	B14: Ja, okay. Hm (überlegend). (...) Ich muss nachdenken einen Moment. Ich kann mir vorstellen, dass hat ein Einfluss. Ich würde sagen, eher diese Teil von ‚Okay, sind deine Eltern available?‘ Und ich finde, Musik ist immer da. Man darf immer zu Musik gehen und auch immer zu Gott gehen. Weil ich bin in Counseling gerade und ich habe eher eine ungesunde attachment, weil mein Eltern waren nicht so available und ich finde, Gott hat mir gezeigt, dass weil meine Eltern nicht da waren, ich habe einen Freund gesucht und Gott war immer da und ich habe ein

	healthy Attachment zu ihm, weil er war immer da. Und ich würde sagen, seit ich so keine Ahnung 9, 10 war und hatte CDs, dann Musik war auch. Immer da und ich habe die gleiche CD sehr oft angehört. (...) Ja, weil das ist etwas, das ich/ Ich könnte immer zu Gott oder Musik rennen und die würde da für mich. Und eine andere Person das ist immer ein Fragezeichen. Würde die da sein oder nicht? Beantwortet das deine Frage? #00:34:39-8#
71	I: Ja. Und würdest du sagen, dann ist für dich sozusagen diese Availability of God sozusagen connected mit Musik. Auch weil das dein Erleben war, ganz oft/ Du hast über Musik den Zugang zu Gott erlebt? #00:35:00-4#
72	B14: Hm (überlegend). Ich würde nicht sagen, dass es alles ist so in Verbindung. Ich würde eher sagen, Gott war erst und dann später habe ich Musik erfahren. So ist es ein Weg wie ich zu Gott kommen kann, aber nicht die einzige oder Hauptweg. #00:35:20-7#
73	I: (...) Und wenn jetzt jemand eine sichere Bindung zu Gott hat, hat der/ Also was macht für den den Unterschied zu jemandem, der eine unsichere Bindung zu Gott hat, ob er Trost empfangen kann? #00:35:43-1#
74	B14: (...) Ich finde, die können auf jeden Fall Trost empfangen. Meine Meinung, keine Ahnung, ob das richtig ist oder so, aber ist, dass Leute mit einem healthy attachment gehen eher zu unter Leute, weil sie haben das gute Erlebnis im Kopf gehabt. Und Leute wahrscheinlich, die eher ungesunde Attachement haben, gehen eher zu anderen Methode, weil Leute sind die unsichere Faktor. #00:36:31-2#
75	I: (...) Aber das hieße dann für jemanden, der eine unsichere Bindung zu Gott hat. Dann wirst du sagen, dann vermeidet der sozusagen eher christliche Musik, weil darüber könnte man zu Gott gehen. Oder was wäre eine Methode für jemanden, der eine unsichere Bindung zu Gott hat? Wo sucht der Trost dann eher? #00:37:05-0#
76	B14: Ich finde, Musik ist ein Weg, wie jemand mit einem unsicheren Attachement Gott findet. Weil es Ja, es ist in ihrer Kontrolle, ob die das anmachen oder nicht. Ja, wahrscheinlich. Die verbinden das nicht immer mit "Das bringt mich zu Gott", das so ein Hilfsmittel. (...) Ja macht das Sinn? #00:37:40-1#
77	I: Von meiner Seite aus war es das an Fragen hast du aber noch etwas, worüber wir nicht gesprochen haben. Was dir wichtig wäre im Zusammenhang von Musik und Trost zu erwähnen. #00:37:58-6#
78	B14: (...) Nein, glaube nicht. Okay. #00:38:07-6#
79	I: Dann stoppe ich mal die Aufnahme. #00:38:11-2#
80	I: Please describe some situations and the reasons in which you have listened to christian pop music in order to be consoled.
81	B14: I'm not sure what falls under the Pop music category. But I have listened to Christian music often when I feel like the enemy has won, I feel defeated and discouraged and overwhelmed by grief and loss. I have listened to songs to remember God is good. Even when I do not feel it right

	now. To allow someone else to sing that over me until I can sing along with them. I experienced incredible encouragement from knowing I am not the first or only person to feel like this. Loss of friendship/community. Brokenness. Overwhelmed by life
82	I: Could you define what solace is to you?
83	B14: "Comfort. The reminder God has it all in his hand including this situation.
84	That the pain of this moment is not pointless. I am not alone and I am seen."
85	I: How would you explain it to yourself why you were consoled?
86	B14: the lyrics, especially „Let it be said, in you alone, my hope is found.“ The Slow, contemplative music. God, He has held me through it all.
87	I: What do you know about the band?
88	B14: I know they love Jesus whole heartedly and have also walked through many trials in life. I can trust the relationship with the Lord they are describing and singing about.